This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

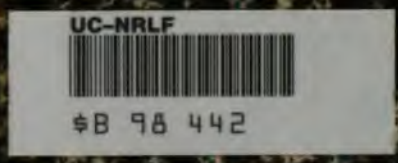
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

803
C713



YE 00159

ALVMNVS BOOK FVND

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

803
C713

Zu der

öffentlichen Prüfung der Schüler

des

Kurfürstlichen Gymnasiums

zu

UNIV. OF CALIFORNIA

MARBURG

im Jahre 1859

welche

am 11. 12. und 13. April stattfinden wird

ladet ergebenst ein

der

Gymnasialdirector

Dr. FRIEDRICH MÜNSCHER.

Inhalt: I. Abhandlung des Gymnasiallehrers Dr. Collmann.
II. Schulnachrichten.

Marburg.

N. G. Elwert'sche Universitäts-Buchdruckerei.

1859.

UNIV. OF
CALIFORNIA

UNIV. OF
CALIFORNIA

Die französische Stilistik ist ein bis jetzt noch wenig angebautes Feld. Zwar finden sich hier und da theils in Wörterbüchern und Grammatiken — Grammatik und Stilistik sind ja nicht immer scharf gegen einander abzugrenzen —, theils in andern Hülfsbüchern einschlagende Bemerkungen, woran auch ich es nicht habe fehlen lassen. Indessen als Ganzes ist die Stilistik bis jetzt noch von niemanden bearbeitet worden. Hierzu nun einen geringen Beitrag zu liefern, sind folgende Zeilen bestimmt. Zu diesem Ende habe ich die Wendungen von *faire* und *empêcher**) mit Infinitif gewählt, theils weil mir meine Sammlungen hierzu den nöthigen Stoff lieferten, theils weil diese Wendung zu den hervorstechendsten Eigenthümlichkeiten des französischen Stils gehört, weshalb man wohl sagen kann, dass, wer sich dieselben recht zu eigen gemacht, sich ein gutes Stück vom Geist des französischen Stils angeeignet hat. Daher hoffe ich meinen Collegen, so wie eifrigen Schülern einen Dienst zu erweisen, wenn ich diese Redeweise in ihren verschiedenen Richtungen verfolgend mit einer hinreichenden, grösstentheils aus den Schriftstellern entlehnten Anzahl von Beispielen belege.

In meiner Darstellung werde ich der deutschen Sprache folgen und die verschiedenen Wendungen nachzuweisen suchen, welche dieselbe gebrauchen muss, um die französische ihrem eigenen Genius gemäss wiederzugeben.

---

*) Empêcher ist ja nichts anderes als die Negation von faire, und es wird um so weniger auffallen, beide hier verbunden zu sehen, je mehr die folgenden Beispiele zeigen werden, dass sie, die Negation abgerechnet, einige Wendungen im Deutschen vollkommen theilen.

AT 021

AMICITIAE

1) Faire (empêcher) wird übersetzt durch lassen, selten machen, mit Infinitiv.

Hier ist zunächst die active Bedeutung von der passiven zu unterscheiden. Für jene gebraucht der Franzos *faire**), für diese *laisser***). So leicht es auch scheint, diese Synonyma aus einander zu halten, so bieten sich doch nicht selten Fälle dar, wo selbst der Geübtere irren kann***). Daher wird hier eine grössere Anzahl von Beispielen willkommen sein.

Wenn die Mutter zur Bonne sagen will:

Lassen Sie ihn diese Bilder sehen,

---

*) Dass die Verbindung von facere mit Infinitiv nicht so ganz unlateinisch ist, als sie einem strengen Ciceronianer erscheinen möchte, beweisen folgende Stellen, welche ich der Kürze wegen, mit Uebergehung der zweifelhaften Stelle Liv. 22, 13, zum Theil aus Forcellini entlehne. Aspectus et desiderium arborum macrescere facit volucris. Varro R. R. 3, 5. Mel ter infervere facito. Colum. 12, 38. Quae audita Panormitanos dedere Romanis fecere. Sall. fragm. ap. Sen. ep. 114, welche Stelle auch durch das ausgelassene Reflexiv, eine Eigenthümlichkeit, welche bekanntlich ins Französische übergegangen, merkwürdig ist. Nihil facio scire. Plaut. Pers. 2, 2, 42. Qui nati coram me cernere letum fecisti. Virg. A. 2, 538. Illum securum probitas, forma timere facit. Ov. Her. 17, 174. Die vorstehenden Beispiele lehren, dass facere sogar mit dem Acc. cum Inf. construiert wurde, obgleich Madvig in seiner Lat. Gramm. p. 335 — beiläufig der einzige Grammatiker, welcher meines Wissens diese Construction der Erwähnung werth erachtet — dieselbe bloss (in der 3. Ausg. steht: fast nur) auf den dichterischen Sprachgebrauch beschränkt. Mehr noch als in der classischen Schriftsprache mag sie im Munde des Volkes herrschend gewesen sein. Aus den Inschriften zwar weiss ich kein Beispiel anzuführen, indem diese durchaus entweder bloss fecit, faciendum curavit, oder fieri jussit, zum Theil auch, um den Baumeister zu bezeichnen, fecit curante Gajo darbieten. Vergl. Orelli. Aber bei den Spätern findet sich selbst der Inf. Pass. Z. B. remitti fecit in Lares. Amm. Marc. 27, 7; citari multos fecit. Ib. 15, 6. Quae res eos faciet scissuris aperiri. Pallad. Maj. 12. Vergl. Klotz Lat. Wörterbuch s. v. Die Construction mit dem Inf. behauptete sich nun im Mittelalter, so jedoch, dass an die Stelle des Passivs das Activ im Infinitiv trat. Z. B. quam restaurare fecimus. Diez Grammatik der romanischen Sprachen III. 206. Wiewohl sich auch im spätern Mittelalter noch Wendungen wie facere haberi, franz. faire avoir, d. i. restituer, facere videri, franz. fair voir, finden. Vergl. Du Cange s. v. Wenn nun die romanischen Sprachen bei ihrer Vorliebe für den Infinitiv diesen Modus vorzugsweise auch facere zugesellt haben, so treffen sie darin mit der griech. Sprache zusammen, welche bekanntlich ποιεῖν ohne weiteres mit dem Inf. oder auch ὥστε mit Inf. verbindet. Vergl. Xenoph. Anab. I. 7, 4; 6, 2. Es ist diess übrigens ein Zug von vielen, worin die roman. Sprachen mit der griechischen übereinstimmen, wie auch schon H. Stephanus, der eine besondere Abhandlung darüber geschrieben, bemerkt hat.

**) Laisser ist aus laxare entstanden, welches letztere die Stelle des aufgegebenen sinere und des anders verwendeten pati einnahm. Das älteste, freilich früh genug auftretende Beispiel führt Diez a. a. O. aus Greg. Tur. an: caesariem ad crescendum laxavit, wo es noch mit dem Gerundium construiert ist.

***) Dass es auch noch andere Wendungen gibt, um das deutsche lassen auszudrücken, wie mit envoyer, dem Imperativ, und der reflexiven Phrase: cela ne se dit pas, das lässt sich nicht sagen, erwähne ich hier nur beiläufig.

so heisst das französisch:

Faites-lui voir ces gravures.

Sie soll sie ihm zeigen, d. h. machen, dass er sie sieht, wenn er sie auch nicht zu sehen begehrt.

Sie liess mich das Bild nie in Ruhe betrachten.

Elle ne me laissa jamais regarder cette gravure en repos.

Ich begehrte es, aber sie liess es nicht zu.

Wenn du mit deinen Bedienten zankst, so lässt man dich ruhig mit ihnen zanken.

Quand vous grondez vos valets, on vous laisse gronder en repos.

Man muss den Zorn bei ihm vorübergehen lassen.

Il faut lui laisser passer la fongue.

Mit faire würde man das Uebel nur noch schlimmer machen.

Faites entrer, lass (ihn) ein, weis ihn herein.

Laissez-moi y entrer, lass mich hinein, hindere mich nicht.

Ils m'*empêcheront* d'y entrer, sie werden mich nicht einlassen.

Man liess ihn aus dem Gefängnis.

On le fit sortir de prison.

On ne l'a pas fait sortir, man hat ihn nicht losgelassen, sondern, wenn er fort ist, so ist er entsprungen.

Dagegen: on ne l'a pas laissé sortir, man hat ihn zurückbehalten.

On a laissé aller le prisonnier, man ist ihm nicht nachgesetzt.

Ein Verräther lässt die Feinde des Nachts in die Stadt (fait entrer = introduit).

Die Vertheidiger der Stadt liessen die Feinde eindringen, da fielen sie über sie her (laissèrent entrer).

Lass ihn schweigen, d. h. verbiete ihm das Reden.

Faites-le taire.

Das Reflexiv fällt bekanntlich bei faire weg.

Lassen Sie mich verschweigen, was ich muss (laissez-moi taire etc.).

Wie, Sie lassen mich mit einem Verrückten (an einem Tische) speisen? d. h. entweder: Sie bringen mich, der ich es nicht wollte, mit ihm an einem Tisch zusammen, oder: Sie verhindern mich, der ich es wollte, nicht daran? Demnach steht im ersten Falle faire, im zweiten laisser.

Hiernach ist zu beurtheilen:

Pourquoi me faire (laisser) jouer avec un fripon?

Je me ferai prendre,

d. h. ich werde mich, freiwillig oder unfreiwillig, so aussetzen, dass man mich fängt.

Je ne me laisserai pas prendre,

d. h. ich werde mich hüten, dass man mich fängt.

Les Russes se *firent* tuer,

d. h. setzten sich unerschrocken dem Tode aus.

Sie liess eine Stecknadel, einen Brief fallen (aus Unachtsamkeit, im leidenden Zustand), laissa tomber.

Sie warf ein Papier hin, den Tisch um, fit tomber, denn es ist eine Thätigkeit dazu erforderlich.

Er lässt sich nichts sagen (laisse).

Er liess sich das nicht zweimal sagen (fit).

Dadurch, dass er es gleich das erste mal thut, veranlasst er, dass es nicht zum zweitenmal braucht gesagt zu werden.

Er liess sie den Weg nehmen, welchen sie wollte (il lui laissa etc.).

Er hat sie einen Weg einschlagen lassen, welchen sie nicht wollte (il lui a fait etc.).

Du lässt mich warten, vous me faites attendre.

Du lässt mich (od. auf dich) warten, vous vous faites attendre.

Aimez et laissez-vous aimer, d. h. sei nicht spröde.

Faites vous aimer, d. h. sei liebenswürdig.

Elle s'en laisse conter, sie lässt sich Angenehmes sagen, sie ist nicht spröde.

Elle aime à s'en faire conter, sie lässt sich gern Angenehmes sagen, sie reizt dazu, sie ist kokett.

Diess Buch lässt sich lesen.

Ce livre se fait und se laisse lire.

Besonders häufig ist die Verbindung beider Verba mit voir und ähnlichen.

Jetzt kannst du deine Tapferkeit sehen lassen.

Maintenant vous pouvez faire voir votre bravoure.

Du kannst jetzt machen, dass man deine Tapferkeit sieht, sie leuchten lassen.

Dagegen:

Damals erröthete man nicht, seine Selbstsucht und Feigheit zu zeigen, sagt Sismondi von den Folgen der Pest zu Florenz:

On ne rougit pas de *laisser* voir sa lâcheté et son égoïsme.

Man war nicht *bemüht*, das zu thun, sondern man liess es zu, verhinderte es nicht, war unbekümmert darum, dass es geschah.

Sie zeigte so viel Inbrunst im Gebet.

Elle laissa voir tant de ferveur.

Fit würde die Scheinheiligkeit brandmarken.

Ça me réchauffe, disait l'avare quelquefois, en laissant paraître sur sa figure une expression de béatitude. Balzac.

Eine Absicht liegt hier fern, man würde übersetzen: und dabei zeigte sich u. s. w.

Une seule fois il osa laisser éclater son sentiment,

ohne es zurückzuhalten.

Il fit éclater son ressentiment,

d. h. er platzte in seinem Zorne los.

On laissa espérer que la peine s'y bornerait,

d. h. man verschloss die Hoffnung nicht.

Ferner mit dire, parler und andern.

Il faut bien faire, et laisser dire.

Man muss recht handeln und nicht auf die Geschwätze achten.

L'étranger laissait dire sans écouter.

Dagegen: Je le ferai bien parler.

Ich will ihn schon zum Reden bringen.

Il fit parler de lui.

Er gab zu reden, brachte sich in den Mund der Leute, gab Stoff zum Reden.

Il ne faut pas faire parler M. Raynouard (ihm in den Mund legen, was er vielleicht nicht gesagt hat), mais il vaut mieux le laisser parler lui-même (mit seinen eignen Worten). Ampère.

Endlich: En lui tendant la main et laissant couler les larmes, d. h. sie hielt die Thränen nicht zurück.

Mehr activ würde schon das factitive verser, d. i. faire couler, sein, welches mit faire verbunden ein neues Factitiv bildet, gleich arracher, wovon nachher.

Da nun bei doppeltem Object bekanntlich der Dativ mit Infin. eintritt, so entsteht zuweilen eine Zweideutigkeit, welche nicht immer vermieden wird:

Er liess sich von der Stadt (oder gar: von ihr) 400000 Rthl. bezahlen.

Il fit payer à la ville oder il lui fit payer quatre cents mille écus.

Diess könnte auch heissen: er liess der Stadt od. ihr diese Summe bezahlen, aber der Zusammenhang bei Voltaire lehrt das Richtige.

Il m'a fait (laissé) écrire cette lettre

ist ebenfalls zweideutig.

Mit dem Pron. person. und aller steht immer laisser, um das passive Verhalten auszudrücken.

Elle s'est laissée aller à la tentation.

Zuweilen dient laisser bloss zur Umschreibung, um die Passivität auszudrücken, und wird nicht übersetzt.

L'enfant se laissa tomber, fiel hin.

Il s'y laissa tromper, er liess sich täuschen, täuschte sich darin.

Uebrigens fehlt es im Französischen auch nicht an Factitiven, welche wir im Deutschen durch *lassen* übersetzen.

Seine Blicke schweifen lassen.

Promener ses regards.

Zum Schluss wiederholen wir, dass die Uebersetzung von faire durch *machen* in den meisten Fällen zu vermeiden ist, ausgenommen in Sätzen wie: cela me fait rire u. ähnl.

2) Faire (empêcher) wird übersetzt durch: **veranlassen, Veranlassung geben, herbeiführen, bringen zu, bewirken, anleiten zu, anhalten zu, dienen zu** u. a. gewöhnlich mit Inf. oder Verbalsubstantiv.

Cela me fait croire, das veranlasst mich zu glauben.

Cela m'empêche de croire, das veranlasst mich, nicht zu glauben.

Ta maison doit te faire souvent maudire la nature (muss dir Veranlassung geben).

Un heureux hazard leur fit visiter en passant l'île (veranlasste sie).

C'est l'épouvante de ceux qui survivent qui fait perdre les batailles (welche den Verlust der Schlachten herbeiführt).

C'est vous qui m'avez fait jouer (zum Spielen veranlasst).

Dans cette affreuse extrémité, ce que des hommes vigoureux n'osaient tenter, l'amour filial le fit exécuter à un enfant (dazu brachte ihn, oder: das that aus Liebe. Siehe unten).

Je lui ai fait faire tout ce que je voulais.

Ich habe ihn zu allem gebracht, was ich wollte.

Pour lui faire déclarer que —.

Um ihn zum Geständnis zu bringen, dass —.

Cela le fit réfléchir (brachte ihn zur Ueberlegung, gab ihm Stoff zum Nachdenken).

Je le ferai payer, ich werde ihn dazu bringen, dass er zahlt.

Ils eurent peine à l'y faire consentir, es wurde ihnen schwer, ihm seine Beistimmung abzuringen.

Talleyrand avait je ne sais quel talent pour faire travailler les autres (an die Arbeit zu bringen, zur Arbeit anzuhalten).

Il ne faut pas que la bravoure nous fasse mépriser les ennemis (darf uns nicht verleiten).

Faire éclater, zum Ausbruch bringen, z. B. ein Laster.

Il devait faire soulever les clans.

Er sollte die Erhebung der Clans bewirken.

Je lui recommande de ne leur faire regarder les grandeurs de ce monde que comme des biens dangereux (sie dazu anzuleiten).

Faire évacuer une forteresse.

Die Räumung einer Festung erzwingen.

Des pierreries qui devaient le faire reconnaître (die dazu dienen sollten).

Voilà un papier qui vous fera recevoir.

Hier ist ein Papier, welches Ihnen Aufnahme verschaffen wird.

Se faire respecter, sich Achtung verschaffen.

Tu vas connaître si je dois faire naître ta pitié (ob ich dir Ursache zum Mitleid geben muss).

Doch auch wie:

Cette aventure sera cause que vous aurez réfléchi,

nemlich wenn die Zeit gekommen sein wird. Diese genauere Zeitbestimmung machte den Gebrauch von faire mit Inf. unthunlich.

In obigen Beispielen ist faire synonym mit engager, welches förmlicher ist. Jenes deutet überhaupt mehr die Wirkung, dieses die Mittel an.

Ta vanité engage tout le monde à te mépriser.

On l'avait engagé à entrer dans ce parti.

Je ne pourrais jamais les engager à faire la guerre.

Mit faire st. engager würde in letzterem Falle eine Zweideutigkeit entstehen.

Hieran schliessen sich noch Wendungen wie *geben zu, verhelfen zu* u. a. Wie faire travailler, dîner, essuyer (z. B. l'ignominie), zu arbeiten, essen, kosten geben; pour vous faire voir le feu, um dir zum Anblick des Feuers zu verhelfen.

3) Faire (empêcher) wird übersetzt durch **machen, dass (nicht), bewirken, dass (nicht), schuld sein, dass (nicht)** u. a.

Faire passer qch.

Machen, dass etwas hervorragt.

La terreur qui fit tout plier devant lui.

Der Schrecken, welcher machte, dass sich alles vor ihm beugte.

Si je puis empêcher le mal d'augmenter.

Wenn ich machen kann, dass das Uebel nicht zunimmt.

Je le ferai bien payer.

Ich will schon machen, dass er zahlt.

Je l'empêcherai bien de payer.

Ich will schon machen, dass er nicht zahlt.

Les soins de ma mère lui font enfin ouvrir les yeux (bewirken endlich, dass er die Augen öffnet, oder ungenauer: öffnen ihm die Augen).

Vous ne me ferez jamais trahir mes devoirs.

Sie werden nicht bewirken, dass ich meiner Pflicht untreu werde, oder: mich meiner Pflicht nicht untreu machen.

Il m'a fait gronder par lui.

Er ist schuld, dass ich von ihm gescholten bekommen habe.

Tes destinées t'ont fait violer cet asile sacré (dein Geschick ist schuld, dass du u. s. w.).

La passion pour la gloire l'empêcha d'être bon politique (war schuld, dass er kein u. s. w.).

Son frère l'empêche d'être riche.

Ihr Bruder sorgt dafür, dass sie nicht reich ist.

Ce qui nous fera dîner Dieu sait à quelle heure.

Folge davon wird sein, dass wir Gott weiss wann speisen.

Dagegen: Les hypocrites font, par leur fausse vertu, *que* les hommes n'osent plus se fier à la véritable.

Hier ist die Construction von faire mit Inf. durch die verschiedenen Bestandtheile des Satzes unmöglich gemacht, und auch empêcher mit Inf. würde nur dann statthaft sein, wenn man den Begriff von oser aufgäbe.

4) Faire (empêcher) wird übersetzt durch müssen, sollen u. a.

Indem man sich der Einwirkung eines Subjects nicht entziehen kann, entsteht die Nothwendigkeit des Leidens. Während nun hier der Franzose bloss die Wirkung der Handlung ausdrückt, hebt der Deutsche das Leiden als nothwendig hervor.

Ich musste um 8 Uhr aufstehen.

On me fit lever à 8 heures.

Er musste alles thun, was ich wollte.

Je lui ai fait faire tout ce que je voulais.

Er wird das hinunterschlucken müssen.

On lui fera avaler cela.

Er wird noch mehr hinunterschlucken müssen.

Ça lui en fera avaler bien d'autres.

Ich musste mich auskleiden.

Il me fit déshabiller.

Ich musste mich zu ihr setzen.

Elle me fit asseoir auprès d'elle.

Als du ihm versprechen musstest.

Lorsqu'il te fit promettre.

Dann stieg der König ein. Der Beichtvater musste sich zu seiner Linken setzen (il fit placer son confesseur à sa gauche).

Ich habe ihm ein Buch abgekauft, welches ich ihm habe theuer bezahlen müssen (qu'il m'a fait payer cher).

Er soll schon in sich gehen.

Je le ferai bien rentrer en lui-même.

Das ist eine Arznei, wovon ein Pferd bersten muss.

C'est une médecine à faire crever un cheval.

Das Stück Kuchen, welches ich nehmen musste.

Le morceau de gâteau que vous me fîtes prendre.

Bestimmter: welches Sie mir aufnöthigten.

Der soll mir gewis nicht ausgehen.

Je l'empêcherai bien de sortir.

A. Dieser Mensch hat sich in mein Zimmer einquartiert (installé). Aber ich werde es erstürmen (prendrai d'assaut). B. Ach nein, er ist ein Offizier, der wird gewis die Belagerung aushalten können (soutenir le siége). C. Ja, und Sie werden genöthigt sein, davon *abzustehen*, oder: davon abstehen müssen (il vous le fera lever, nemlich le siége). A. Ja, zum Henker, er soll schon *aufstehen* (je le ferai bien lever).

In diesem Sinne ist faire synonym mit obliger einerseits, anderseits mit vouloir, in so fern letzteres oft das Sollen umschreibt. Vouloir deutet aber bloss den Willen, die Absicht, nicht aber, wie faire, die Wirkung, die Ausführung an. Beide Wendungen haben indessen das mit einander gemein, dass sie auch das Subject deutlich machen, von welchem der Zwang ausgeht.

5) Faire (empêcher) wird übersetzt durch: machen mit einem Adjectiv oder Particip.

Die Veranlassung zu dieser Eigenthümlichkeit ist der fühlbare Mangel an Adjectiven im Französischen, gegenüber der Vorliebe für den Infinitiv.

Abhängig machen, faire dépendre.

Aufmerksam machen, faire remarquer, faire voir, z. B. il me fait voir mes fautes.

Begreiflich machen, faire comprendre; faire entendre raison, sich jemand verständlich machen.

Dagegen: laisser comprendre, laisser entendre, zu verstehen geben, so dass man etwas aus seinen Reden abnehmen kann; z. B. vous l'aurait-il dit?. Vous aurait-il laissé entendre? — Cela ne laisse-t-il pas comprendre que — kann man, lässt sich daraus nicht abnehmen, dass —?

Bekannt machen, faire connaître, z. B. mit den Römern, les Romains; sich bekannt machen, se faire connaître.

Sich beliebt, verhasst, verächtlich, furchtbar machen, se faire aimer, haïr, mépriser, craindre; z. B. l'esprit ne sert qu'à vous faire haïr et mépriser.

Sich bemerkbar machen, se faire reconnaître: une modestie sage se fit reconnaître dans ses manières.

Bemerklich machen, bemerken, faire observer.

Böse machen, faire endêver.

Fühlbar machen, faire sentir: il me fit sentir mon tort; les effets du poison se firent sentir.

Sich geltend machen, se faire valoir.

Nachdenklich machen, faire réfléchir, faire faire des réflexions.

Liebenswürdig machen, faire aimer: Bossuet et Bourdaloue lui avaient fait plus aimer la vérité, oder auch: Liebe eingeflösst zu —.

Wo das Adjectif eintritt, pflegt bekanntlich rendre statt faire sich einzustellen: vous vous rendrez méprisable.

6) Faire (empêcher) wird übersetzt durch ein einfaches Factitiv, d. h. im weitern Sinne durch ein Verb, welches bedeutet: bewirken, dass die Thätigkeit, welche das Stammverb oder ein demselben entsprechendes ausdrückt, eintritt.

Obgleich es dem Franzosen, wie wir auch schon gesehen haben, an eigenen Factitiven nicht gebricht, so pflegt doch eine grosse Anzahl fehlender oder wenigstens nicht geläufiger factitiven Verben durch faire mit Infin. ersetzt zu werden. Die Eigenthümlichkeit der deutschen Sprache nemlich, Factitiva durch Vocalveränderung des Stammes zu bilden, wie liegen legen, fallen fällen, springen

sprengen, trinken tränken*), geht der französischen Sprache gänzlich ab. Vielmehr müssen im Franz. entweder Intransitiva zugleich auch als Factitiva dienen, wie sortir, monter u. a., wiewohl auch diese gewöhnlich erst mit faire factitiv auftreten, oder es treten andere Stämme ein, wie perdre zu périr, oder aber, wie gesagt, und das ist das gewöhnlichste, man umschreibt mit faire. Selbst Transitiva, welche factitiven Sinn haben, werden oft lieber mit faire als einfach gebraucht, wie faire chauffer, rouler, brûler, griller, rôtir, accorder u. a. Hierbei ist nun zu bemerken, dass diese Umschreibung mit faire oft nur ein Nothbehelf ist, indem das Anschauliche der Handlung darüber verloren geht, wie wenn faire entrer oft dem deutschen *eintreiben, einklopfen, einstossen, verwickeln* u. a. entspricht.

Da es eine artige Uebung ist, das Factitiv in seine Bestandtheile zu zerlegen, so werde ich im Folgenden ein grösseres Verzeichnis von solchen Verben geben.

Aufdringen, faire accepter.

Ausbrüten, faire éclore: la chaleur fait éclore les vers-à-soie.

Ausgeben für, faire valoir: on fit valoir les moindres secours comme des renforts considérables. Desgleichen: faire passer, z. B. pour un dieu.

Ausposaunen, faire sonner, z. B. ses louanges.

Auspressen, z. B. Thränen, faire verser (des larmes).

Benutzen, sich bedienen, faire servir, z. B. ses avantages à l'avancement de la prospérité.

Bringen um, faire perdre, z. B. sa santé; auch faire manquer, z. B. une surprise.

Bringen, z. B. auf die Wache, faire mettre: cela me fera mettre aux aguets.

Einbringen, faire boire: on ne me fera pas boire de l'orge.

Einflössen, z. B. Hoffnung, faire concevoir.

Eingeben, z. B. Arznei, faire prendre (une potion).

Entlocken, z. B. Geheimnisse, faire révéler.

---

*) Vergl. engl. to sit to set, to lie to lay, to stand to stay u. a. Lat. sto sisto und statuo, cado caedo, cubo -cumbo, sedeo -sido, disco doceo, fugere fugare. Griech. die tempora secunda im Vergleich zu den temporibus primis wie *ἔστην ἔστησα, ἔβην ἔβησα, ἔφυν ἔφυσα*. Vergl. Krüger Griech. Gramm. §. 26, A. 4. Auch die Reduplication hat factitive Bedeutung wie in *ἵστημι, πίπτω, προς-βιβάζω* u. a. deutlich ist.

Erinnern, faire souvenir, st. faire se souvenir.
Ernähren, faire vivre; — ein Heer, faire subsister.
Führen, z. B. eine Strasse durch einen Ort, faire passer.
Heben, z. B. eine Colonie, faire fleurir.

Sehr mannichfaltig ist der Gebrauch von faire mit den Verben der Bewegung, insbesondere mit entrer und sortir, wobei, wie schon bemerkt, bloss der Verstand seine Rechnung findet, und doch die Deutlichkeit der Beziehung verloren geht. So wird:

Herein- und Hineinschaffen, -thun, -treiben, -jagen, -weisen, -helfen, -ziehen, -verwickeln (il m'a fait entrer dans ce complot), -einflössen (faire entrer dans leurs coeurs des sentiments qui etc.) durch faire entrer;
Heraus- und hinausschaffen, -treiben, -jagen, -weisen, -strecken z. B. die Zunge, -helfen u. dgl. mehr durch faire sortir;
Herauf- und hinaufheben, -bringen, -führen u. a. durch faire monter;
Herab- und hinabbringen, -treiben durch faire descendre gegeben.
Herausstreichen, faire valoir, z. B. ses mérites.
Hervorbringen, faire pousser, von Saaten: ne jetez jamais une mie de pain, car vous ne sauriez en faire pousser autant.
Hervorheben, faire valoir: ses belles actions.
Hervorlocken, faire éclore: le soleil fait éclore les fleurs.
Hervorrufen, faire éclore, z. B. des talents: les écrits que la circonstance a fait éclore.
Hinbetten, faire coucher.
Hinraffen, zu Grunde richten, umbringen, faire périr.
Holen, z. B. Leute, faire venir.
Klappern mit etwas, faire sonner, z. B. son argent.
Lehren, z. B. Vernunft, faire entendre.
Melden, faire savoir*).
Rauben, faire perdre.

*) Statt faire savoir und faire croire sagt der Franzose auch faire à savoir, faire accroire, letzteres namentlich in der unten angegebenen Bedeutung von Weissmachen. Diez leitet diese Fügung aus der Analogie von c'est à dire, c'est à savoir her.

Reichen, faire passer: fais-moi passer le pain.

Schaffen, d. i. ins Leben rufen, faire naître.

Schicken, d. i. zukommen lassen, faire passer: l'argent qu'il me fit passer de France.

Schleudern, in die Luft, faire voler, z. B. des pierres.

Sprengen, faire sauter. Dagegen: warum sprengt er mich hierher? pourquoi me fait-il venir ici?

Tödten, hinrichten, faire mourir, daher hinrichten lassen: faire faire mourir. Passivisch: il va être fait mourir, er soll eben hingerichtet werden. Dagegen: se laisser mourir, z. B. de faim, sich Hungers sterben lassen, den Hungertod sterben, wegen des passiven Verhaltens.

Tränken, faire boire, aber auch bloss abreuver.

Ueben, z. B. einen Zauber, faire éprouver.

Verbreiten, faire circuler.

Verdrehen, z. B. den Kopf, faire perdre.

Verleiten (zu einem Fehler), faire commettre (une faute).

Vermählen, faire épouser.

Vernichten, zu nichte machen, z. B. eine Hoffnung, faire évanouir.

Verscheuchen, faire envoler, z. B. les oiseaux.

Vertreiben, d. h. machen, dass etwas vergeht, faire en aller: une pierre pour faire en aller les taches.

Vorwärtstreiben, faire avancer: le courage fait avancer.

Wärmen, faire chauffer.

Wecken, z. B. Gewissensbisse, die Lust zu schaden: faire naître. Das Gegentheil ist faire taire, beruhigen, beschwichtigen. *Gewissensbisse wecken* kann auch heissen: faire sentir des remords.

Weiden, faire paître, wechselnd mit mener paître.

Weissmachen, vorschwatzen, faire prendre le change = donner le change, auch bloss, faire croire, faire accroire.

Zeigen, faire voir, faire paraître, faire éclater, d. i. machen, darauf ausgehen, dass man sieht, dass erscheint, dass glänzt. Wohl zu unterscheiden von laisser voir, paraître, éclater, wovon oben S. 4. Die letztern lassen sich umschreiben durch: man konnte sehen, die erstern durch: man sollte sehen. Vgl. S. 9.

Zurückführen und: zu sich bringen, faire revenir.
Zurücktreiben, faire reculer.

Oben ist angemerkt worden, wie faire entrer u. a. für verschiedene Handlungen ausreichen musste. Wir fanden, dass der Franzose in diesen Fällen nur das Resultat der Handlung ausdrückt, nicht die Weise, wodurch das Anschauliche derselben eingebüsst wird. Nun gibt es aber Fälle, wo es der Deutlichkeit wegen nicht zu umgehen ist, die Art und Weise der Handlung zu bezeichnen. Hierzu dient dann ein adverbialer Zusatz oder ein Gerundiv, welche letztere Wendung an den griechischen Sprachgebrauch von λανθάνω, τυγχάνω u. s. w. mit Partic. erinnert.

Hineintreiben, faire entrer de force.
Hineinschlagen, faire entrer à coups de marteau.
Hineinreiben, faire entrer par friction.
Herausarbeiten, faire sortir à force de travailler.
Herauslocken, faire sortir par quelque appât.
Todt ärgern, faire mourir de chagrin.
Niederhauen, faire tomber sous ses coups.
Herabschütteln, faire tomber en secouant.
Herabzerren, faire tomber en tiraillant.
Eindrücken, faire entrer en pressant.
Hinausdrängen, faire sortir en pressant.
Hineinschrauben, faire entrer en vissant.
Herausdrehen, faire sortir en tournant.
Herauskehren, faire sortir en balayant.
Herausdonnern, faire sortir en tonnant.
Herausklopfen, -pochen, faire sortir en frappant.

Dagegen: Herausblasen, souffler pour faire sortir.
Hineinbestellen, faire dire d'entrer.

7) Faire (empêcher) wird übersetzt durch **umschreibende Wendungen.**

Sich einen Namen machen, se faire connaître.
Etwas auf jem. bringen, faire croire, z. B. il voulait faire croire que c'était nous.
Den Kopf warm machen, faire endêver.
Andere Ansichten beibringen, faire changer de sentiments.

Er führte mich in ein bequemes Zimmer um auszuruhen, il me fit reposer dans un appartement commode.

Mit Furcht, Bewunderung erfüllen, faire craindre, admirer.

Leser verschaffen, faire lire: composer des vers n'est rien, il faut les faire lire.

Diese Bemerkung entlockte ihm ein spöttisches Lächeln: cette remarque le fit sourire et se moquer. Auch ein ἓν διὰ δυοῖν.

Schaum schlagen, faire mousser, z. B. du chocolat.

Einhalt thun, faire cesser.

In die Flucht schlagen, faire fuir.

Thränen entlocken, faire pleurer: cela ferait pleurer un Bourguignon. Prov.

Man führte uns zum Herrn, on nous fit parler au maître.

Werth geben, faire aimer, z. B. la vie.

In Flammen setzen, faire éclater l'incendie.

Unter die Waffen rufen, faire armer.

Mit Schauder erfüllen, faire frémir.

Das wird ihm das Leben kosten, cela le fera mourir.

Dem Tode weihen, faire mettre à mort.

Sich in Furcht und Achtung setzen, se faire craindre et estimer.

Ins rechte Licht setzen, faire valoir, z. B. l'honneur d'être avec lui.

Eine Aenderung in jem. hervorbringen, faire changer qn.

In die Hölle bringen, faire damner: ta lenteur me fait damner.

Sich Liebe erwerben, se faire aimer.

Von sich geben, z. B. einen starken Ton, faire entendre.

Ins Gesicht sagen, faire entendre, z. B. des reproches.

An den Tag legen, faire voir, faire paraître, faire éclater. Faire éclater des prodiges, Wunder (der Tapferkeit) verrichten.

Auf seinen Sitz zurückdrücken, faire rasseoir.

Zu Falle bringen, faire tomber, z. B. la barrière formidable de la Suisse.

Wuchere mit diesen Waaren, fais valoir ces marchandises.

Den Verdacht benehmen, faire revenir d'un soupçon.

Aus dem Bette jagen, faire lever.

In Vergessenheit bringen, faire oublier.

Den Erfolg sichern, faire réussir, z. B. ses desseins.

8) Faire (empêcher) mit Infin. wird übersetzt mit Hülfe von Causalpräpositionen wie wegen, über, bei, aus, an, vor u. a. oder eines obliquen Casus. Das Verb kann dabei auch ins Passiv treten.

Der Franzose macht zum Subject von faire, was der Deutsche sammt faire mittelst einer Präposition oder eines obliquen Casus ausdrückt, indem er das Object von faire zum Subject des Hauptsatzes macht. Hier macht sich die tyrannische Herrschaft des Subjectes geltend, zu welchem der Hauptbegriff erhoben wird.

Cette réponse fit concevoir au roi une grande opinion (wegen dieser Antwort bekam).

Sa sagesse et sa gravité le faisaient regarder comme le plus propre (wegen seiner Weisheit und seines Ernstes wurde er betrachtet als u. s. w.).

Cela me fait perdre trop de temps (darüber verliere ich).

Ce qui fit croire aux Macédoniens que (deswegen glaubten die M.).

C'est ce qui lui fit choisir (deswegen wählte er), dagegen: c'est ce qui le fit choisir (deswegen wurde er g.).

Qu'est-ce qui te fait rire? weswegen lachst du?

Mon inexpérience m'empêchait de voir.

Wegen meiner Unerfahrenheit sah ich nicht.

Ist empêcher selbst verneint, so entsteht ein Gegensatz, welchen wir durch *dennoch* ausdrücken:

Cela ne m'empêcha pas de m'amuser beaucoup.

Darum unterhielt ich mich dennoch = je ne m'en amusais pas moins.

Cela n'empêche pas de le recevoir.

Darum können Sie ihn dennoch annehmen.

Er suchte ihn zu täuschen; darum wurde Jakob dennoch reich (ce qui n'empêcha pas Jacob d'être riche).

Beaucoup d'eau me fait boire du vin.

Bei vielem Wasser trinke ich Wein (sagt der Müller).

Une goutte de plus l'eût fait déborder.

Bei einem Tropfen mehr wäre sie übergeflossen.

Il ne faut pas clouer cette ferrure, vous feriez éclater le bois (das Holz würde davon platzen).

La lionne qui faisait retentir de ses cris les montagnes et les forêts (von deren Geheul u. s. w.).

Le son d'une voix qui lui adressait la parole le fit tressaillir (bei dem Laute u. s. w. erzitterte er).

Ces mots le firent battre fort.

Bei diesen Worten schlug es (das Herz) stark.

On parle peu quand la vanité ne fait pas parler (wenn man nicht aus Eitelkeit spricht).

Tu faisais dire: qu'il parle bien!

Bei dir sagte man: wie gut der spricht!

Cette douce mélancolie qui fait pleurer sans faire mourir.

Jene süsse Schwermuth (Wehmuth), wobei man weint, ohne zu sterben.

Les motifs qui les font agir.

Die Beweggründe, warum sie handeln, oder: zu ihrer Handlungsweise.

Un vent qui fit tomber un papier, ce qui le réveilla (worüber er aufwachte).

Ne vois-tu pas ce qui m'empêche de passer?

Siehst du nicht, warum ich nicht weiter gehe?

On a imposé la privation à celui que son sexe et son courage faisaient supposer plus fort et plus capable de la supporter (bei dem man *mit Rücksicht* auf sein Geschlecht und seinen Muth annehmen durfte, dass er u. s. w.).

Leur accent me les fit connaître.

An ihrem Dialekt erkannte ich sie.

Le laps de tant d'années lui avait fait oublier les traits de celui qui marchait en tête des autres ou pour mieux dire les avait changés (*im Verlaufe* so vieler Jahre waren ihm die Züge vergessen — oder vielmehr hatten sich verändert).

Darüber ist mir die Geographie noch mehr zuwider.

Cela me fait haïr davantage la géographie, aber auch: cela fait que je hais dav. la g.

Das ist der Grund, warum ein so gerechter König herabsank.

Voilà ce qui fit déchoir un roi si juste.

Er antwortete mit einer tiefen Stimme, wovon der Erebus erbebte (qui fit gémir l'Erèbe).

Von seiner Krankheit sind ihm die Haare ausgefallen.
Sa maladie lui a fait tomber les cheveux.

L'aubier du palmier est si dur qu'il fait rebrousser les haches (dass sich die Aexte davon umbiegen).

Entschliessungen, wodurch er im Stande war, ihn (den Thron) würdig auszufüllen.
Des dispositions propres à le lui faire remplir dignement.

Les bergers qui faisaient répéter les doux sons de leurs flûtes et de leurs chalumeaux à tous les échos d'alentour.

Die Hirten, welche ihren Flöten und Schalmeien süsse Töne entlockten, *wovon* das Echo widerhallte, oder:
Die Hirten mit ihren Flöten und Schalmeien, von deren süssen Tönen u. s. w.

Sie konnte vor Unruhe nicht schlafen.
L'inquiétude l'empêcha de dormir.

Ueber Frau v. L. bricht einem das Herz.
Mad. de L fait fendre le coeur.

Ich errathe aus der Bewegung der Lippe.
Le mouvement des lèvres me fait deviner.

Ce qui ne m'aurait probablement pas fait traduire en cour d'assises.
Worüber ich wohl schwerlich vor Gericht geladen worden wäre.

Rom seufzte unter dem eisernen Scepter des Romulus.
Romulus fit gémir Rome sous son sceptre de fer.

Eine That *deren* ich mich schämen würde.
Une action qui me ferait rougir.

9) Endlich wird im Deutschen die Thätigkeit des Subjects gar nicht ausgedrückt, sondern bloss die des Objects, und faire (empêcher) bleibt unübersetzt.

Cela me fait étouffer de rire, das ist zum Ersticken lächerlich.

Vous me faites mourir d'impatience.
Ich vergehe vor Ungeduld.

Il est si crédule qu'il ferait naître à tout le monde l'envie de le tromper (dass jeder Lust bekommen möchte ihn zu betrügen).

J'ai une fortune fort honnête pour nous faire vivre à l'aise l'un et l'autre (hinreichend, dass wir beide anständig leben können).

C'est à faire trembler, das ist zum Entsetzen.

C'est la première fois qu'on me fait éprouver cette humiliation (dass ich diese Demüthigung erfahre).

Il faut la faire sauter d'un coup.

Er muss auf einen Hieb herunter.

Cette distribution peut avoir l'effet de faire trop admirer Massillon (dass man M. zu sehr bewundert).

La hauteur l'aveugle jusqu' à l'empêcher de voir (so sehr, dass er nicht sieht).

Tritt vor faire (empêcher) mit inf. die Präposition pour, so pflegt ein Finalsatz mit damit einzutreten. Das Verb kann auch hier im Passiv stehen.

Pour les faire huer par la populace.

Damit sie vom Pöbel verhöhnt würden.

Il ne cherche qu' à gagner du temps pour nous faire perdre le nôtre (damit wir unsere Zeit verlieren).

Pour vous faire souffrir davantage.

Damit du noch mehr leidest.

Pour le faire parler et marcher.

Damit er sprechen und gehen sollte.

Pour les empêcher de rentrer.

Damit sie nicht wieder herein sollten.

Il mit la main sur la bouche de son père pour l'empêcher de parler (damit er nicht sprechen sollte).

Elle se souvenait fort bien que dans Athènes Mira eût deviné ses caprices pour s'empêcher d'être grondé (damit sie nicht geschmält bekommen möchte).

Letzteres Beispiel erinnert auffallend an die merkwürdige Construction bei Livius III, 28: ad prohibenda circumdari opera.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung

während des Schuljahres von Ostern 1858 bis ebendahin 1859.

Prima.

(Ordinarius: Dr. *Soldan.*)

Griechische Sprache. Homers Iliade. B. VII. VIII. (Sommer); B. IX. X. u. XI. (Winter) 1 Stunde wöchentlich (Pf. *Dithmar;* nur vom 11. Mai bis 30. Juli Dr. *Münscher*); Griechische Lyriker (Elegieen, Epigramme, Lieder und Idylle) nach Bachs Anthologie mit Auswahl (S.); Sophokles Philoktet v. Anfang bis zu Ende (W.) 2 St. w. (Dr. *Münscher*); Platons Apologie des Socrates (S.); Kriton und Euthyphron (W.) 2 St. w.; Scripta n. Franke 3. Curs. u. nach Dictaten sowie Wiederholung der Syntax n. Buttmann §. 122 bis 133. 1 St. w. (In den ersten Wochen Pf. *Dithmar*, nachher Dr. *Collmann.*)

Lateinische Sprache. Horatius Oden B. I u. II. (S.); B. III u. IV. sammt Epoden (W.) mit Auswahl. nebst lateinischen Aufsätzen für die erste Ordnung der Primaner 2 St. w. (Dr. *Münscher*); Cicero von den Pflichten B. I, 1. bis I, 22. (S.); bis B. III, 33. (W.) 4 St. w.; Sallustius Jugurthinischer Krieg Cap. 1—50. (S.); Cap. 51—114. (W.) 2 St. w.; Scripta nach Seyfferts Materialien für die oberste Bildungsstufe pag. 1—23. (S.); pag. 23—54. (W.) 2 St. w. (Dr. *Soldan*).

Deutsche Sprache. Historische Grammatik n. Vilmar (S.); Nibelungenlied von Anfang bis zu Ende (W.) 2 St. w.; Aufsätze u. Declamations-Uebungen 1 St. w. (Pf. *Dithmar*).

Französische Sprache. Charles XII. par Voltaire cursorisch (S.); l'Avare par Molière (W.); Grammatik nach des Lehrers Lehrbuche §. 152 bis zu Ende und Uebungen n. d. Lehrers Uebungsbuche 2. Curs. 2 St. w. (Dr. *Collmann*).

Hebräische Sprache. Grammatik n. Gesenius; die Elemente der Formenlehre, Einübung der Paradigmen 1 St. w.; Lectüre der Genesis Cap. 1—9. 1 St. w. (bis zum 11. Mai Pf. *Dithmar;* bis zum 15. Januar Pr. *Krause;* seitdem wieder Pf. *Dithmar*).

Religionslehre. Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde (S.); Geschichte der christlichen Kirche bis auf Karl den Grossen (W.) 2 St. w. (Dr. *Münscher*).

Weltgeschichte. Wiederholung der morgenländischen und griechischen Geschichte (S.); der Geschichte der Römer und der des Mittelalters bis 752 n. Chr. (W.) n. Dietsch I u. II. (Dr. *Münscher*).

Mathematik. Trigonometrie n. Stegmann (S.); Gleichungen des 1. u. 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nebst Uebungen n. Heis (W.) 2 St. w.; Stereometrie nach Stegmann (S.); geometrische Aufgaben n. Wöckel 4. 5. 6. Abschn. (W.) 2 St. w. (GL. *Fürstenau*).

Physik. Licht und Wärme (S.); mechanische Erscheinungen 1. Theil (W.) nach Koppe 2. St. w. (Dr. *Ritter*).

Secunda.

(Ordinarius: Dr. *Collmann.*)

Griechische Sprache. Homers Iliade B. I. II. III. (B. II, jedoch mit Ausnahme des Schiffskatalogs, cursorisch) (S.); B. IV u. V. (W.) mit Auswendiglernen und metrischer Uebersetzung einzelner Stücke 2 St. w. (Dr. *Buchenau*); Jacobs Attika, Abschn. I—VI. (S); VII—XIII. (W.) 2 St. w.; Syntax n. Buttmann §. 122—128. (S.); §. 129—132. (W.) 1 St. w.; Scripta n. Franke 2. Curs. pag. 48—60. (S.); p. 60—85 (W.). 1 St. w. (Dr. *Soldan*).

Lateinische Sprache. Virgils Aeneide von Anfang bis B. II, 145. (S.); bis zu Ende von B. III. (W.) 2, später 3 St. w. (bis zum 11. Mai Dr. *Collmann*, bis zum 7. Januar Pr. *Krause*, dann Pf. *Dithmar*); Livius B. II, 1—40, mit Uebergehung einiger Kapitel, dann Ciceros Rede für Archias und die erste gegen Catilina (S.); des Sallustius Catilinarische Verschwörung und Ciceros 2. 3. u. 4. Rede gegen Catilina (W.) 4 St. w.; Grammatik nach Berger §. 205—341. mit mündlichen und schriftlichen Uebungen n. Krebs 2 St. w.; Scripta n. Heinichen und n. Dictaten 1 St. w. (Dr. *Collmann*).

Deutsche Sprache. Lectüre von Gedichten n. Wackernagels Auswahl Abschn. IX. u. X. u. einiger schwereren Gedichte von Schiller 1 St. w.; Aufsätze u. Uebungen im Declamieren 1 St. w. (Dr. *Buchenau*).

Französische Sprache. Lectüre n. dem Lesebuche des Lehrers 1. Curs. p. 97—185; Grammatik n. des Lehrers Lehrbuche, Wiederholung der unregelmässigen Verba, sodann die

Casuslehre; schriftliche u. mündliche Uebungen n. des Lehrers Uebungsbuche Nr. 1—37. 2 St. w. (Dr. *Collmann*).

Religionslehre. Erklärung der Apostelgeschichte (S.); des Briefes Pauli an die Römer, des ersten Briefes Petri und des ersten Briefes Johannis (W.) 2 St. w. (Dr. *Münscher*).

Weltgeschichte. Geschichte des Mittelalters von 1024—1517 n. *Dittmar* (S.); Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte vor Christus n. *Dietsch* (W.) 2 St. w. (Dr. *Münscher*).

Geographie. Ethnographie von Europa nach des Lehrers Lehrbuche §. 66—70 (S.); §. 71—86 (W.) 2 St. w. (Dr. *Ritter*).

Mathematik. Arithmetik nach Heis §. 31—33; 65—67 (S.); §. 34—50 (W.) 2 St. w.; Geometrie n. Kunze Kap. 4—9 (S.); Kap. 10. und Aufgaben n. Wöckel 2. 3. u. 4. Abschn. (W.) 2 St. w. (GL. *Fürstenau*).

Naturgeschichte. Botanik, insbesondere von den Organen der Pflanzen und Beschreibung der wichtigsten ausländischen Pflanzen (S.); Krystallbeschreibung (W.) 1 St. w. (Dr. *Ritter*).

Tertia.

(Ordinarius: Dr. *Ritter*.)

Griechische Sprache. Homers Odyssee B. I, 1—251 (S.); bis II, 256 (W.) 2 St. w.; Xenophons Anabasis B. I, 1, 1 bis I, 3, 9 (S.), bis I, 8 (W.) 2 St. w.; Grammatik nach Buttmann, Wiederholung der regelmässigen Verba u. der Verba auf μι §. 81—107 (S.); die Verba anomala §. 108—114 (W.) 1 St. w.; Scripta n. Franke 1. Curs. Pronomina (S.); Verba barytona, Futurum, Aoristus, Perfectum u. Plusquamperfectum (W.) 1 St. w. (in den ersten Wochen Pf. *Dithmar*, nachher Pr. *Krause*).

Lateinische Sprache. Ovids Metamorphosen B. I, 348—567; II, 1—195 mit der Lehre von der Quantität der Silben n. Berger §. 8—16 (S.); B. II, 196—400; III, 1—252; 511—733; IV, 55—166 (W.) 2 St. w. (Dr. *Schimmelpfeng*); Caesar vom Gallischen Krieg B. VI (S.); B. VII (W.) mit Memorieren von VI, 1. 6. 31; VII, 20. 21. 4 St. w.; Grammatik n. Berger, Satzlehre, §. 108—171 (S.); §. 172—259 (W.) 2 St. w.; Scripta n. *Süpfle* Nr. 160—175 (S.); Nr. 176—238 (W.) mit Auswahl 1 St. w. (Dr. *Ritter*).

Deutsche Sprache. Lesen und Auswendiglernen n. Bachs Lesebuche: epische, lyrische, prosaische Stücke. 1 St. w.; Aufsätze 1 St. w. (Dr. *Schimmelpfeng*).

Französische Sprache. Nach des Lehrers Vorschule erster Cursus von Anfang bis zu Ende; daneben mit der ersten Ordnung der Schüler Lectüre der ersten Abtheilung des Uebungsbuches von Anf. bis pag. 52. 2 St. w. (Dr. *Collmann*).

Religionslehre. Erklärung der geschichtlichen Bücher des A. B. von den Büchern der Könige an bis zum Buche Nehemia, sowie der wichtigsten Propheten (S.); Erklärung des

apostol. Glaubensbekenntnisses und des christlichen Kirchenjahrs (W.) 2 St. w. (Pf. *Dilhmar*, vom 11. Mai bis zum 30. Juli Pr. *Krause*).

Weltgeschichte. Geschichte der Römer bis zum 2. Punischen Kriege nach Dietsch §. 113—138 (S.) (HL. *Krause*); von da bis zum Ende der Republik; sodann Wiederholung der Griechischen und Deutschen Geschichte nach Tabellen (W.) 2 St. w. (Pr. *Krause*).

Geographie. Einiges aus der mathematischen Geographie, sodann Europas Bodengepräge nach des Lehrers Lehrbuche §. 24 (S.); Europas Flüsse nebst einer kurzen Uebersicht der Staaten, namentlich Kurhessens 2 St. w. (Dr. *Ritter*).

Mathematik. Arithmetik n. Heis §. 1—18 (S.); §. 19—26. und Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten §. 61—63 (W.) 2 St. w.; Geometrie n. Kunze Kap. 1. u. 2 (S.); Kap. 3. und Aufgaben n. Wöckel 1. u. 2. Abschn. (W.) 2 St. w. (GL. *Fürstenau*).

Naturgeschichte. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen (S.); Gesteinslehre (W.). 1 St. w. (Dr. *Ritter*).

Quarta.

(Ordinarius: Beauftragter Lehrer Dr. *Schimmelpfeng*.)

Griechische Sprache. Grammatik n. Buttmann §. 1—109. mit Auswahl des Geeigneten; Lectüre nach dem Uebungsbuche von Spiess u. Breiter I. Cursus u. II. Cursus Kap. I—VIII und XI—XV, und wöchentlich ein Scriptum 5 St. w. (Dr. *Schimmelpfeng*).

Lateinische Sprache. Phaedrus Fabeln B. I. II. III (nur im W.) 2 St. w.; Cornelius Nepos, Aristides, Miltiades, Themistocles, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades (S.) 6 St. w.; Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus (W.) 4 St. w.; Grammatik, Syntax nach Berger §. 108—175 (S.); Wiederholung der gesammten Formenlehre nach der früher von den Schülern gebrauchten Grammatik von Putsche; Syntax n. Berger §. 205—341 mit Wiederholung der §. 108—175 (W.); mündliche und schriftliche Uebungen n. Spiess Uebungsbuch für Quarta 3 St. w. (Dr. *Schimmelpfeng*).

Deutsche Sprache. Lesen und Auswendiglernen n. Wackernagels Lesebuche 3. Abtheil. sowie Aufsätze 2 St. w. (Pf. *Fenner*).

Religionslehre. Wiederholung der biblischen Geschichten Alten u. Neuen Bundes n. Löhr in neuer Bearbeitung von Dithmar (S.); Erklärung des Hessischen Katechismus (W.) 2 St. w. (Pf. *Fenner*).

Weltgeschichte. Chronologische Uebersicht über die Geschichte der Griechen u. Römer (S.); Geschichte der Deutschen bis 1806 (W.) 2 St. w. (HL. *Krause*).

Geographie. Mathematische Geographie; Umrisse und Bodengepräge von Europa nach Ritter §. 1—8; 16 u. 24. (S.); Fortsetzung, Europas Staaten übersichtlich §. 66—86; zum Schluss Kurhessen (W.) 2 St. w. (HL. *Krause*).

Mathematik. Rechnungen des gemeinen Lebens nach Fölsing II. Kap. 1—3 (S.); Kap. 4—7 (W.) 3 St. w.; geometrischer Vorbereitungs-Unterricht nur im Winter 1 St. w. (GL. *Fürstenau*).

Naturgeschichte. Vögel (S.); Säugethiere (W.) 1 St. w. (Dr. *Ritter*).

Schönschreiben. 2 St. w. (Conrector *Kutsch*).

Quinta.

(Ordinarius: Hülfslehrer *Krause*.)

Griechische Sprache. Anfangsgründe, namentlich Uebungen im Lesen und Schreiben, nach Spiess u. Buttmann (nur im letzten Quartal des Winters) 2 St. w. (HL. *Krause*).

Lateinische Sprache. Grammatik nach Berger, Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formen §. 1—92. (S.); Anfangsgründe der Syntax im Anschluss an das Uebungsbuch von Spiess. 4 St. w.; Lectüre und schriftliche Uebungen nach Spiess, Abschn. I. (S.); Abschn. II u. III; sodann Eutropius B. I. II. u. III. (W.) 6 St. w. (HL. *Krause*).

Deutsche Sprache. Lesen und Auswendiglernen nach Wackernagel II; Uebungen in der Rechtschreibung und Satzbildung, sowie Aufsätze. 4 St. w. (HL. *Krause*).

Religionslehre. Biblische Geschichten des Neuen Bundes nach Löhr von Anfang bis zu Ende. 2 St. w. (Pf. *Fenner*).

Weltgeschichte. Biographische Erzählungen aus der griechischen (S.) und aus der römischen Geschichte (W.) 2 St. w. (Pf. *Fenner*).

Geographie. Mathematische Geographie; dann Europas Umrisse und Bodengepräge nach Ritter §. 1—8; 16 u. 24. (S.); Fortsetzung, Europas Staaten, namentlich Deutschland, übersichtlich; Geographie von Kurhessen (W.) 2 St. w. (HL. *Krause;* seit Februar Pr. *Krause*).

Mathematik. Rechnen mit Brüchen nach Fölsing I. 3. Abschn. bis zu Ende, nebst Uebungen im Kopfrechnen; Decimalbrüche. 3 St. w. (GL. *Fürstenau*).

Naturgeschichte. Beschreibung und Bestimmung einheimischer Pflanzen (S.); Säugethiere (W.) 1 St. w. (Dr. *Ritter*).

Schönschreiben. 3 St. w. (Conr. *Kutsch*).

Sexta.

(Ordinarius: Hülfslehrer Dr. *Buchenau*.)

Lateinische Sprache. Grammatik, die regelmässige Formenlehre der 5 Declinationen nebst sum und dem Activum der ersten Conjugation nach Berger §. 17—77. mit Auswahl (S.); Passivum der ersten Conjugation, Comparation der Adjectiva, die Zahlwörter, die Pronomina;

die 3 folgenden Conjugationen, sowie die Deponentia nach Berger §. 77 u. 50—60. Schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen nach Spiess Uebungsbuch für Sexta; allwöchentlich zwei Scripta. 10 St. w. (Dr. *Buchenau*).

Deutsche Sprache. Lesen und Auswendiglernen nach Wackernagel I; Uebungen in der Rechtschreibung und in der Satzbildung sowie Aufsätze. 4 St. w. (Dr. *Buchenau*).

Religionslehre. Biblische Geschichten des Alten Bundes nach Löhr von Anfang bis zum Ende. 2 St. w. (Pf. *Fenner*).

Geographie. Uebersicht über die fünf Erdtheile nach dem Anhang zu Dr. Ritters Lehrbuch p. 324—330. 2 St. w. (Pf. *Fenner*).

Mathematik. Die vier Species mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen nebst Uebungen im Kopfrechnen. 3 St. w. (GL. *Fürstenau*).

Schönschreiben. Im Sommer 4, im Winter 3 w. Stunden (Conrector *Kutsch*).

Religionsunterricht für die Schüler römisch-katholischer Confession. Für die Schüler der vier unteren Classen: Glaubenslehre nach dem Mainzer Diöcesan-Katechismus, die christliche Gerechtigkeit bis zum Schlusse, die Eigenschaften Gottes bis zur Heiligkeit. — Vom Aufenthalt des Volkes Israel in der Wüste bis zur Geschichte desselben unter den Richtern (S.); Wiederholung der letztern und Geschichte unter den Königen bis zum Schlusse; in der Glaubenslehre: von der Heiligkeit Gottes bis zum vierten Artikel (W.) 2 St. w.

Für die Schüler der oberen Klassen: Von der christlichen Selbstliebe bis zur Sittenlehre; die vorchristlichen Offenbarungen (S.); von diesen bis zur Geschichte der Kirche (W.) 1 St. w. (Pf. *Will*).

Gesang. I. Abtheilung. Chöre und vierstimmige Lieder von verschiedenen Componisten, sowie aus dem Sängerhain von Fr. u. L. Erk und Ludwig Greef, Heft 1 u. 2. und »Frische Lieder und Gesänge« bearbeitet von Fr. und L. Erk, Heft 1. für gemischten Chor. Vierstimmige Lieder für Männerstimmen aus Göpels Deutschem Liederbuch. 1 St. w.

II. Abtheilung. Die Tonarten, melodische und rhythmische Uebungen; Lieder aus dem Sängerhain Heft 1. 1 St. w.

Choralgesang nach dem kleinen evangelischen Gesangbuche, für Prima und Secunda 1 St. w., für Tertia und Quarta 1 St. w.

III. Abtheilung. Die Elemente des Gesanges; die gebräuchlichsten Tonarten, melodische und rhythmische Uebungen, Lieder aus dem Sängerhain, Heft 1; Choralgesang nach dem kleinen evangelischen Gesangbuche. 1 St. w. (Gesanglehrer *Peter*).

Leibesübungen im Sommer. Drei Abtheilungen, für jede 2 St. w. (Gesanglehrer *Peter*); ausserdem Unterricht und Uebungen im Schwimmen.

II. Chronik des Gymnasiums.

Mittewoche den 14. April Morgens 8 Uhr wurden die Lectionen des neuen Schulcursus mit gemeinsamer Andacht der Lehrer und Schüler und mit feierlicher Aufnahme der neu zugehenden Schüler eröffnet.

Der durch Allerhöchste Entschliessung (mitgetheilt durch Beschluss Kurf. Ministeriums des Inneren vom 17. April zu Nr. 3428. Pr. d. I.) dem Gymnasium zur praktischen Ausbildung zugewiesene Candidat der Theologie und Philologie *Karl Krause* wurde Sonnabend den 24. April in seine Stellung eingeführt.

Seit dem 3. Mai war Pf. *Dithmar* durch Krankheit für längere Zeit verhindert Unterricht zu ertheilen. Die meisten Lectionen desselben übernahm mit dem 11. Mai Practicant *Krause*.

Am 21. Mai Vormittags 11 Uhr wurden die Lectionen geschlossen und nach den Pfingsten am 27. Mai wieder begonnen.

Wegen grosser Hitze wurden die grösseren Pausen zwischen den Lehrstunden vom 7. Juni an Vormittags und Nachmittags um je 5 Minuten verlängert.

Am Nachmittag des 8. Juni wurde das seit 1855 übliche Frühlingsfest von Lehrern und Schülern in einem benachbarten Walde gefeiert. Die Primaner führten ein Lustspiel von Theod. Körner auf; die Secundaner stellten die Geschichte des Mucius Scaevola in lateinischer Sprache dramatisch dar; die Tertianer veranschaulichten eine Scene aus den Metamorphosen Ovids; die Quartaner stellten die wichtigsten Begebenheiten bei dem scythischen Feldzuge des Perserkönigs Darius ebenfalls in lateinischer Sprache dramatisch dar. In den Pausen und am Schlusse trug der Sängerchor viel zur allgemeinen Freude bei.

Am 3. Juli Vormittags nach 11 Uhr begannen die Sommerferien; die Wiedereröffnung der Lectionen fand am 26. Juli Morgens 8 Uhr statt.

Mit dem 30. Juli übernahm Pf. *Dithmar* wieder einen Theil seiner Lehrstunden.

Am 30. Juli starb Dr. theol. und philos. *Gottlob Heinrich Ludwig Fuldner*, von 1842 bis 1856 ordentlicher Lehrer am hiesigen Gymnasium. Das Leichenbegängnis, welchem sich die Lehrer und die älteren Schüler des Gymnasiums anschlossen, fand am 31. Juli Morgens 8 Uhr statt.

Den 15. August feierten die Lehrer und die confirmierten Schüler evangelischen Bekenntnisses das heilige Abendmahl.

Die Prüfung der diesjährigen 37 Schwimmschüler, welche in der von Universität, Stadt und Gymnasium unterhaltenen Schwimm- und Bade-Anstalt durch Schwimmmeister *Weintraut* und namentlich durch Schwimmlehrer *Spach* unterrichtet worden waren, fand am 17. August statt. Dem Sieger im Wettschwimmen überreichte dem Herkommen gemäss der Schwimmmeister *Weintraut* einen Kranz und ein Gedicht.

Vom 23. August bis zum 9. September war der Unterzeichnete abwesend, um an den Geschäften der diesmal zu Kassel versammelten Schulcommission für Gymnasial-Angelegenheiten Theil zu nehmen. Dr. *Soldan* übernahm während dieser Zeit die Leitung des Gymnasiums.

Die Maturitätsprüfung am Schluss des Sommerhalbjahrs begann mit dem schriftlichen Theil am 30. August und endigte mit der mündlichen Prüfung am 13. September.

Die Turnprüfungen fanden am 16. und 17. September statt; in den meisten Uebungen waren erfreuliche Fortschritte zu bemerken.

Die nichtöffentlichen Herbstprüfungen der wissenschaftlichen Leistungen wurden am 20. und 21. September abgehalten. Mit dem Schlusse derselben begannen die Herbstferien.

Die Lectionen des Winterhalbjahres wurden am 11. October mit einer Hora eröffnet.

Am 19. October machten die beiden oberen Classen in Begleitung einiger Lehrer zur Feier des Sieges bei Leipzig einen Spaziergang auf den Frauenberg, wo vaterländische Lieder vierstimmig und einstimmig gesungen wurden.

Den 30. October Nachmittags ½2 Uhr starb der Tertianer *Georg Friedrich Hermann Leister*. Geboren den 27. Februar 1843 zu Sontra, war er den 25. April 1854 in die Quinta aufgenommen worden und hatte im Winterhalbjahr von 1857 auf 1858 als Schüler der Tertia sich recht günstig entwickelt, als er im Frühjahr 1858 an der Auszehrung erkrankte. Am 2. November Vormittags 10 Uhr folgten Lehrer und Schüler des Gymnasiums (einige der letzteren trugen den Sarg) der Leiche zu ihrer Ruhestätte.

Durch Beschluss Kurf. Ministeriums des Inneren vom 22. November zu Nr. 9764 Pr. d. I. wurde dem Bibliothekar des Gymnasiums Dr. *Collmann* zur Anerkennung seiner bei Katalogisierung der Bibliothek bewiesenen Thätigkeit eine Remuneration von 80 Thalern aus der Gymnasial-Kasse bewilligt; ferner wurde durch Beschluss derselben hohen Behörde vom 30. November zu Nr. 8693. Pr. d. I. dem Gymnasial-Practicanten *Krause*, weil derselbe im Sommerhalbjahr über die ihm zukommende Stundenzahl hinaus Unterricht ertheilt hatte, eine Vergütung von 30 Thalern zuerkannt.

Vom 3. December an bis zum 31. Januar wurden, um die Augen der Schüler zu schonen, die Nachmittagsstunden eine Viertelstunde früher geschlossen, die Zwischenpausen dagegen weggelassen.

Den 22. December Vormittags 11 Uhr wurden die Lectionen mit einer Hora geschlossen und nach dem neuen Jahre am 4. Januar ebenso wieder begonnen.

Während der letzten Hälfte Januars kamen in den beiden oberen Classen Erkrankungen an der Grippe so oft vor, dass bisweilen die Hälfte der Schüler fehlte.

Am 1. Februar fand ein ehemaliger Schüler des Gymnasiums ein bedauernswerthes Ende. *Georg Achaz August Childen*, geboren zu Bruchhausen in der Grafschaft Hoya den 10. Mai 1834, wurde am 29. Juli 1848 in die Secunda des Gymnasiums aufgenommen, trat aber am 11. Mai 1849 wieder aus, da er unter dem 9. Mai von dem Reichsminister *Duckwitz* zum Junker in der Deutschen Marine ernannt worden war. Nach Auflösung der Deutschen Flotte

trat er in Kön. Preussische Dienste und soll sich im Kampf gegen die Riffpiraten hervorgethan haben. Er starb zu Hannover in Folge eines Zweikampfs.

Durch Allerhöchstes Rescript vom 9. Februar erhielt Dr. *Buchenau* eine jährliche Besoldungszulage von 100 Thalern.

Die Maturitäts-Prüfung vor dem Schlusse des Schuljahres begann am 14. Merz und endigte am 31. Merz.

Allgemeine Verfügungen in Betreff der Gymnasien sind von Seiten der vorgesetzten Behörde während des verflossenen Schuljahres nicht ergangen*).

Die Bibliothek des Gymnasiums ist aus Staatsmitteln in herkömmlicher Weise vermehrt worden; ausserdem beschenkte Kurfürstliches Ministerium des Inneren dieselbe mit den zuletzt herausgekommenen Blättern der topographischen Karte Kurhessens sowie mit einem Positions-Verzeichnis. Von Privatpersonen erhielt sie folgende Geschenke: von Herrn Siegmund Soldan zu Nürnberg die 5. Lieferung des Albrecht Dürer-Album; von Herrn Teubner in Leipzig das Lehrbuch der allgemeinen Geschichte von Dietsch in 3 Bänden; von einem ungenannten Schulfreund eine Anzahl älterer Schulbücher.

Für diese Gaben wird hiermit der gebührende Dank abgestattet.

III. Statistische Uebersicht.

Im ersten Quartal des neuen Schuljahres wurden 37 Schüler aufgenommen, so dass die Gesammtzahl der Schüler 156 betrug, von welchen 13 der Prima, 21 der Secunda, 43 der Tertia, 35 der Quarta, 19 der Quinta, 25 der Sexta angehörten.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres den 21. September wurde der Primaner *Heinrich Brauer* aus Ziegenhain, 20¼ Jahr alt, 10¼ Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, mit dem Zeugnisse: *gut vorbereitet* zu dem Studium der Theologie auf die Universität entlassen.

*) Nachdem der Druck dieser Nachrichten beinahe vollendet war, ist auf „das Gesuch einiger Einwohner Marburgs um die Zurückführung des Gymnasial-Unterrichts zur Einfachheit“ ein Beschluss Kurf. Ministeriums des Inneren vom 31. Merz d. J. erfolgt, wonach Kurfürstliches Ministerium „die Ueber-„zeugung hat gewinnen müssen, dass eine Veranlassung, in den dermalen bestehenden Grundbestimmungen „und organischen Einrichtungen der Gymnasien durchgreifende Aenderungen vorzunehmen, nicht gegeben sei“. Es werden sodann einzelne der bestehenden Einrichtungen, „weil deren Handhabung nicht gleichmässig erfolgt zu sein scheine“, genauer als bisher bezeichnet. Das Ausführlichere wird im nächsten Jahresprogramme mitgetheilt werden.

Ferner verliessen am Schlusse des Sommerhalbjahrs 14 Schüler das Gymnasium, ohne den Cursus desselben vollendet zu haben: Aus Prima ging einer ab, um das Gymnasium zu Rinteln zu besuchen, aus Secunda zwei (einer, um das Gymnasium zu Rinteln zu besuchen, einer um seinen Eltern nach Kassel zu folgen), aus Tertia drei (zwei, um sich für die militärische Laufbahn vorzubereiten, einer um seinen Eltern nach Kassel zu folgen), aus Quarta fünf (zwei, um Apotheker zu werden, einer, um seinen Eltern nach Kassel zu folgen, einer, um die hiesige Realschule zu besuchen, einer, um sich privatim fortzubilden), aus Sexta zwei (einer, um seinen Eltern nach Coburg zu folgen, einer, um eine andere Lehranstalt zu besuchen).

Mit dem Beginn des Winterhalbjahrs traten zwei Schüler ein; dagegen verlor die Anstalt einen Schüler, den Tertianer *Leister*, durch den Tod.

Am Schlusse des Schuljahrs werden mit Zeugnissen der Reife zur Universität entlassen werden die Primaner:

1) *Wilhelm Raabe* aus Mardorf, 20½ Jahr alt, 5 Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima; wird Medicin studieren.

2) *Friedrich Karl Ferdinand von Schutzbar genannt Milchling* aus Marburg, 20 Jahr alt, 11 Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima; widmet sich dem Studium der Theologie.

3) *Wilhelm Emil Werner* aus Steinbach-Hallenberg, 23¼ Jahr alt, ¼ Jahr im Gymnasium und zwar in Prima; wird Theologie und Philologie studieren.

4) *Wilhelm Creuzer* aus Hersfeld, 19¼ Jahr alt, 9 Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima; wird Medicin studieren.

Die Geprüften erhielten sämmtlich das Prädicat: *gut vorbereitet für die akademischen Studien.*

IV. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag den 11. April.

Vormittags.

Choralgesang (Das walt' Gott Vater).
Von 9—11 Uhr: *Prima.* Sophocles. Deutsch. Cicero. Physik.
Von 11—12 Uhr: *Sexta.* Lateinisch. Rechnen.

Nachmittags.

Von 2—4 Uhr: *Quarta.* Nepos. Naturkunde. Griechisch. Arithmetik.

Dienstag den 12. April.

Vormittags.

Von 8—10 Uhr: *Secunda*. Cicero. Geschichte. Attika. Arithmetik.
Von 10—11½ Uhr: *Quinta*. Lateinisch. Geschichte. Geographie.

Nachmittags.

Von 2—4 Uhr: *Tertia*. Caesar. Religionslehre. Homer. Französisch.

Mittewoche den 13. April.

Vormittags von 9 Uhr an.

Choralgesang (Allein zu Dir, Herr Jesu Christ).
Deutsche Rede des Abiturienten *Werner*.
Gesang (Ostercantate).
Lateinische Rede des Abiturienten *Raabe*.
Gesang (Ein Deutsches Lied).
Entlassung der Abiturienten.
Choralgesang (Wachet auf, ruft uns die Stimme).
Verkündigung der Versetzungen und Austheilung der Zeugnisse.

Der Gymnasialdirector
Münscher.

Zur Nachricht.

Die Lectionen des bevorstehenden Schuljahres beginnen Mittewoche den 4. Mai. Neu zugehende Schüler sind unter Vorlegung ihrer Geburtsscheine und bisherigen Schulzeugnisse bis zum 20. April bei dem Director des Gymnasiums anzumelden. Die Prüfung derjenigen, welche in Quinta und Sexta eintreten sollen, findet Montags den 2. Mai, die Prüfung derjenigen, die in eine der vier oberen Classen eintreten sollen, Dienstags den 3. Mai Vormittags von 8 Uhr an im Gymnasialgebäude Statt.

YE 00159